

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 115.

Sonnabend, den 1. Oktober 1910.

76. Jahrgang.

Mit Rücksicht darauf, daß die Maul- und Klauenseuche im Königreiche Preußen in zunehmender Weise sich ausbreitet, werden zum Schutze der hiesigen Klauenviehbestände die — nachstehend unter \odot abgedruckten — Vorschriften in \S 21 Ziffer 2-6 der Verordnung vom 31. August 1905 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 197) für das ganze diesseitige Staatsgebiet in Wirksamkeit gesetzt. Die Bestimmungen in Ziffer 4 und 6 a. a. O. gelten jedoch zunächst nur für dasjenige Klauenvieh, das aus den Preussischen Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen sowie aus dem Herzogtume Anhalt in das hiesige Staatsgebiet eingeführt wird.

Auf hiesige Viehmärkte darf Klauenvieh aus diesen Gebietsstellen nicht aufgetrieben werden. Ausgenommen von diesem Verbot bleiben die Schlachtochtmärkte.
Dresden, den 26. September 1910.

Ministerium des Innern.

Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 31. August 1905.

\S 21.

2. Insofern die Viehmärkte nicht verboten werden, dürfen auf solchen Märkten, für die gemäß \S 13 Absatz 4 und Absatz 7 die Beibringung von Ursprungszeugnissen sonst nachgelassen ist, nur Rinder und Schweine mit vorchriftsmäßigen Ursprungszeugnissen (\S 13) zugeführt werden. Die tierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Viehstückes hat vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke hat die Zuführung von Rindern und Schweinen nur auf einem oder, soweit die zur Verfügung stehenden tierärztlichen Kräfte ausreichen, auf mehreren im voraus zu bestimmenden Wegen zu erfolgen. Die Bestimmung dieser Wege bleibt der Ortspolizeibehörde vorbehalten. Wegen der Zurückweisung von Tieren gelten die Vorschriften des \S 13 Absatz 8.

Der Vorverkauf ist verboten.

3. Das aus Schlachtochthöfen und Schlachthöfen auszuführende Vieh darf nur zu Wagen befördert werden und ist unmittelbar vor seiner Verladung Stück für Stück nochmals tierärztlich zu untersuchen.

Die den Schlachtochtmärkten zugeführten Tiere, welche aus verseuchten Landbestellen stammen können in besondere Ställe verwiesen und vom freien Handel ausgeschlossen werden.

4. Die von Unternehmern zum Zwecke des Verkaufs oder der Vermittlung des Kaufs auf Bestellung zusammengebrachten Rindvieh- und Schweinebestände, sowie die zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweinebestände dürfen erst dann verkauft oder abgegeben werden, wenn sie während einer Beobachtungsfrist von 7 Tagen sich frei von Maul- und Klauenseuche erwiesen haben.

Ausgenommen sind nur Saugferkel (vergl. \S 13 Absatz 2) sowie die auf Schlachtochthöfen und Schlachthöfen oder außerhalb dieser aufgestellten Schlachtställe, für deren Abschachtung binnen 3 Tagen neben dem Unternehmer auch der Erwerber verantwortlich ist.

Zum Zwecke der Durchführung der Beobachtung hat sowohl der betreffende Unternehmer als auch der Besitzer des Stalles, in welchen das zu beobachtende Vieh eingestallt wird, und zwar spätestens im Verlaufe von 12 Stunden der Ortspolizeibehörde unter Angabe der Stückzahl Anzeige von der Aufstellung, sowie von Veränderung der Bestände durch Zugang neuer Tiere zu erstatten. Ueber die erfolgte Anzeige ist von der Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung auszustellen. Die Ortspolizeibehörde hat die Richtigkeit der Anzeige zu prüfen und ihrerseits den Bezirkstierarzt zu benachrichtigen.

Während der Beobachtungsdauer dürfen die zu dem Transport gehörigen Tiere die Ställe nicht verlassen, mit anderen Klauentieren nicht in Berührung kommen und weder verkauft noch veräußert noch sonst abgegeben werden; fremden Personen, einschließlich etwaiger Besteller, ist der Zutritt zu den Ställen nicht gestattet; der betreffende Unternehmer oder sein Stellvertreter, sowie der Besitzer der Stallungen sind dafür verantwortlich, daß außer ihnen nur die Wärter und die

etwa zur tierärztlichen Hilfe zugezogenen Tierärzte die Stallungen betreten. Die Ortspolizeibehörden haben die Beobachtung dieser Bestimmungen zu überwachen.

Findet eine Einstellung neuen Viehes in denselben Stall zu dem bereits unter Beobachtung stehenden Bestande statt, so ist die Beobachtungsdauer auch für letzteren auf weitere 7 Tage auszu dehnen. Nach Ablauf der 7 Tage kann der Verkauf oder die Abgabe der Tiere erfolgen, sofern die bezirkstierärztliche Untersuchung die vollständige Unverträglichkeit derselben ergeben hat.

Die Kosten der Untersuchung fallen den Unternehmern zur Last.

5. Die von den im Eingang des Paragraphen erwähnten Tieren benutzten Rampen, Ein- und Ausladeplätze, Transportwagen, Gatt- und Handelsställe sind nach jedesmaliger Benutzung durch Reinigung und Desinfektion mit fünfprozentiger Karbolsäurelösung oder mit der für die Desinfektion der Eisenbahnwagen vorgeschriebenen dreiprozentigen Lösung einer Karbolschwefelsäuremischung, zu desinfizieren.

Die Bezirkstierärzte haben hierüber die nötige Ueberwachung auszuüben.

6. Für die durch Personen, welche gewerbsmäßigen Viehhandel nicht betreiben, erworbenen Rinder und Schweine, die der in Ziffer 2 und 4 dieses Paragraphen erwähnten bezirkstierärztlichen Ueberwachung noch nicht unterstanden haben und nicht zur Abschachtung binnen 3 Tagen dienen sollen, sind die in \S 13 vorgeschriebenen Ursprungszeugnisse beizubringen. Außerdem unterliegen die Tiere vor ihrer Einstellung unter den übrigen Viehbestand des Erwerbers der in \S 15 vorgeschriebenen Untersuchung durch den Bezirkstierarzt, der vom Besitzer der Tiere unmittelbar hinzuzuziehen ist. Der Besitzer trägt auch die hieraus entstehenden Kosten, die unmittelbar an den Bezirkstierarzt zu entrichten sind.

Der Erwerb von Vieh aus dem Wohnort des Erwerbers wird hierdurch nicht berührt.

Erhebung von Beiträgen für die Handels- und Gewerbekammer betr.

Zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden ist mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums gleichzeitig mit dem am 30. d. M. fällig werdenden Einkommensteuertermine ein Beitrag

von 2 Pfennigen für die Handelskammer und
von 3 Pfennigen für die Gewerbekammer

auf jede Mark desjenigen Steuerjahres, welcher nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Katasters eingestellte Einkommen entfällt, von den beteiligten Handel- bez. Gewerbetreibenden an die Stadtsteuereinnahme hier bis 21. Oktober dieses Jahres

Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. September 1910.

Stochholz-Auktion.

Sonnabend, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, sollen die im „Böschchen“, Rahl- schläge Abt. 1 und 3 stehenden Stöcke parzellenweise meistbietend versteigert werden.

Sammelort: Waldhäuschen „Friedewalde“.

Dippoldiswalde, den 30. September 1910.

Die städtische Forstverwaltung.

Geperret

wird vom 3. bis 6. Oktober d. J. die Böhmische Straße durch das Dorf Bärenfels unter Verweisung des Verkehrs auf den sogenannten Schellermühlenweg.

Bärenfels, am 30. September 1910.

Königliche Forstrevierverwaltung. Böttcher.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu dem 8. Instruktionkursus über Innere Mission, der vom 3. bis 14. Oktober in Dresden für Geistliche und Regierungsbeamte abgehalten wird, sind bis jetzt leider nur 29 Anmeldungen ergangen, und zwar von 3 Regierungsbeamten, 17 Geistlichen, 8 Kandidaten der Theologie bez. des Predigamtles und 1 cand. paed. Aus der Ephorie Dippoldiswalde werden sich nur die Herren Pfarrer Ehrlich von Frauenstein und Krause von Börnersdorf beteiligen.

Der heutigen Nummer liegt der auf dünnes Papier gedruckte Fahrplan für das Winterhalbjahr 1910/11 bei.

Die Leser unseres Blattes machen wir darauf aufmerksam, daß die Maul- und Klauenseuche in denjenigen Teilen Deutschlands, aus denen nach Sachsen das meiste Vieh eingeführt wird, stark an Ausbreitung zugenommen hat. Um nun die einheimischen Viehbestände möglichst vor stärkerer Verseuchung zu schützen, sind vom Königlichen Ministerium des Innern besondere verschärfte Maßnahmen, betr. den Viehhandel, erlassen worden. Diese Maßnahmen sind in den Amtsblättern ausführlich bekannt gemacht worden. Wir empfehlen den Interessenten, dieselben nachzulesen. Wenn irgend möglich, vermeide man jetzt neue Tiere zuzukaufen, läßt sich das nicht umgehen, so sichere man sich dadurch, daß man nur solche Tiere kauft, die, wie vorgeschrieben, 7 Tage in Quarantäne gestanden haben. Da die Maul- und Klauenseuche sehr häufig durch den Verkehr von Personen, die fremde Ställe besuchen, übertragen wird, so vermeide tunlichst jeder Viehbesitzer, fremde Ställe zu betreten und gestalte auch allen Fremden, insbesondere den ihn aufsuchenden Händlern, Fleischern und Schweinefleischhändlern den Zutritt zu seinen Ställen nur, wenn dies unbedingt erforderlich ist.

Mehr und mehr verändern die Arbeiten für die Talperre das Malterer Tal. Wie die Augen eines totnunden Jagdlieres starren uns, öde und leer, die Fenster der Tennert- und der Kolo-Mühle entgegen. Die, die viele, viele Jahre dort gelebt, sie mußten sich den Verhältnissen fügen, mußten weichen. Andere werden ihnen

nachfolgen müssen. Aber neues Leben wächst aus den Ruinen. Zurzeit wird der Eisenbahnkörper verlegt. Schon vor der Maschinenfabrik sind die ersten Spuren zu sehen: Eine Baubude neben Schichten abgelagerten Rasens, der wohl dem neuen Bahndamm als „Kleid“ dienen wird. Die hochstehende Scheune des Tennermühlen-Grundstückes ist verschwunden. Dort und am Hange hin sind Scharen von Arbeitern bemüht, dem Dampftrah einen neuen Weg, „hochwasserfrei“, zu schaffen. Eine kleine Lokomotive, die soeben eintraf, wird fleißig helfen. Geht man auf dem neuen, in Schöngewölbungen Linien am Hange hin- fahrenden Straßenstück dahin, so kann man beinahe das ganze Sperregebiet übersehen und bekommt einen Vor- geschmack von der Menge des Wassers, was hier auf- gespeichert werden kann. Aber bei einem orientierenden Blick von hier aus überkommt den Beschauer auch die Genugtuung, daß, verschwindet auch mit dem Malterer Tale ein schönes Stück „Natur“, doch an seine Stelle ein anderes, nicht minder erhabenes Bild treten wird. Im Tal selbst sieht man zurzeit nur wenige Arbeiter. Hell aber leuchten die Tunnelmündungen, die allerdings kaum ahnen lassen, wieviel geleistete Arbeit hinter ihnen liegt. Am Ende der Straße aber, da, wo sie auf der Mauer- krone das Tal überqueren soll, sind fleißige Hände mit dem Bau des Wärterhauses beschäftigt, das, dafür bürgen uns die Namen auf dem großen Plakat, sicher eine Zierde der Gegend werden wird. Mehr und mehr wird uns gewiß, daß die Sperre einen günstigen Einfluß auf den Fremdenverkehr auszuüben recht wohl geeignet ist.

Ammelsdorf. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag versuchte ein frecher Gauner, im Gule des Herrn Raden einzubrechen. Vom hohen Kleewagen herab, wo er im trauten Verein mit seiner Schnapsbulle, die er hat liegen lassen, sein Lager aufgeschlagen hatte, beobachtete er, ob überall „reine Lust“ wäre. Dann stieg er herab, öffnete das Schiebefenster der Hausküche und stieg hinein, wurde aber durch den heftig anschlagenden Hund gestört, sodaß er schleunigst das Weite suchte. — Einige Stunden später, etwa um 3 Uhr, staltete der Dieb Herrn Wirt-

schaftsbesitzer Walter einen unerlaubten Besuch ab. Er stieg durch das Küchenfenster, ab erst gemächlich Brot, Butter und Schinken, und nicht zu knapp, stieg dann die Treppe hinauf in die Oberstube und unterzog diese einer gründlichen Durchsicht. Dabei fiel ihm ein kleiner Betrag von 1,50 Mark in die Hände. Das Rad, das in der- selben Stube stand, stellte er einstweilen vor, um es dann, nach Beendigung der Durchsicht, mitzunehmen. Schließlich wurden doch die Bewohner wach, sodaß der Dieb eiligt Reißaus nahm. Er floh nach Hennesdorf und hat dort noch in derselben Nacht das Fahrrad des Herrn Börner gestohlen.

Börnersdorf. Bei seinem letzten Hiersein und Ab- scheidnehmen hat Herr Schulrat Bang in liebenswürdiger Weise der hiesigen Volksbibliothek zwei wertvolle und höchst interessante Werke zum Geschenk gemacht, und zwar: „Die interessantesten alten Schlösser und Burgen Sachsens“ von Carl v. Mehlich-Reichenbach und „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“, B. I und II, be- arbeitet vom Großen Generalstab. Herzlicher Dank sei ihm auch an dieser Stelle gebracht. Gottes Segen geleite ihn in sein neues verantwortungsvolles Amt! — Die in hiesiger Gemeinde eingesammelte Kollekte für den Kirchen- bau in Cranzahl hat den Betrag von 17 Mark ergeben, als Erntefestkollekte konnten kürzlich dem Verbenden Kirchen- vermögens 25 Mark zugeführt werden, gewiß ein Zeichen von kirchlichem Interesse in der kaum noch 500 Seelen zählenden Gemeinde. — Die hiesigen Kartoffelferien währen vom 29. September bis mit 15. Oktober; die Kartoffel- ernte ist im vollsten Gange, der und jener wird mit Ende der Woche vollkommen eingeerntet haben. Ebenso naht sich die Obsterte ihrem Ende, der Ertrag ist überaus reichlich in diesem Jahre wie fast nie zuvor, leider sind aber die gezahlten Preise infolgedessen ganz minimal.

Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag fand der Vereinsstag des Rantoren- und Organisten- vereins der Amtshauptmannschaften Dresden und Bautzen in Pirna statt, nachdem tags zuvor die Vertreter dieses Vereins in Dresden über wichtige Angelegenheiten beraten

und beschlossen hatten. Herr Seminaroberlehrer Hörnig vom Fleischerschen Seminar zu Dresden hielt einen höchst interessanten Vortrag über die neuzeitlichen Bestrebungen bez. der Stimmbildung beim Sprechen und Singen. Im Anschlusse an diesen Vortrag wurde beschlossen, doch Kurse für Lehrer in mehreren Orten des Vereinsgebiets zu veranstalten, damit diese Bestrebungen praktisch vorgeführt und in der Volksschule dann Verwendung finden könnten. Abends 6 Uhr fand ein in allen Teilen wahrhaft großartiges Kirchenkonzert unter Leitung des Herrn Kantors Böttner-Pirna statt. Ebenso wurden beim geschlossenen Beisammensein am Abend im Saale des „Schwarzen Adlers“ die Teilnehmer durch die in geradezu vollendeter Weise vorgetragenen Kinder- und Männerchöre, sowie gemischte Chöre erfreut. Besonders die vorzüglichen Gesänge des Schullinderchors fanden stürmischen, brausenden Beifall. Am Vormittag des Donnerstags fanden Vorträge der Mitglieder in der Stadtkirche statt und ein Ausflug nach der Bastei bildete den Abschluß der Vereinstagung.

Die im 8. Sächs. Reichstagswahlkreise bestehenden konservativen Vereine haben unter Zustimmung derjenigen politischen und wirtschaftlichen Organisationen, die der konservativen Partei besonders nahe stehen, beschlossen, Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Böhme-Großröhrsdorf als Kandidat für die kommende Reichstagswahl aufzustellen.

Dresden. Prinzessin Mathilde hat sich Donnerstag vormittag zum Besuche der Erzherzogin Maria Josefa nach Miramar begeben. Von Miramar begibt sich Ihre Königl. Hoheit nach Stresa, um der Frau Herzogin-Mutter von Genua einen kurzen Besuch abzustatten. Von Stresa reist die Prinzessin über Genua nach Marseille, um von dort mit dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg eine längere Reise nach dem Orient anzutreten.

Pirna. Welche Frucht dem Wasser anvertraut wird, davon gibt einen Beweis die hier erfolgende Fällung einer Elbprahme: Gegen 2000 Zentner Karpfen, die aus den Lauziger Teichen kommen, werden im Hafen von Pirna in eine Prahme verladen, welche in diesen Tagen nach Hamburg abgehen soll. Diese schwimmende Ware hat mit Frucht einen Wert von annähernd 200 000 M.

Königsstein a. E., 27. September. Hundert Jahre waren heute vergangen seit dem entsetzlichen Brande von 1810, wobei hier in zwei Stunden 48 Häuser, sowie die Kirche und das Pfarrhaus durch Feuer zerstört wurden. Der Brand war vormittags 11 Uhr im Malzhause ausgebrochen und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit. Vier Personen kamen in den Flammen um.

Neugersdorf. Ein wichtiger Antrag wurde am Freitagabend im Gemeinderat verhandelt, und zwar der des Herrn Fabrikbesitzer Arno Hoffmann, betr. Erörterungen für die Errichtung eines Gaswerkes in Neugersdorf. Man wird die Frage im Ausschusse eingehend weiter verhandeln. Die Stimmung für ein Gaswerk ist günstig.

Leipzig. Der Schuhmann Henschel wollte Donnerstag mittag einen wegen Fahrraddiebstahls verhafteten Menschen der Hauptpolizeiwache zuführen. Der Verhaftete riß sich los und verhielt sich in einem Grundstück der Sidonienstraße. Als der Schuhmann ihn verfolgte, feuerte der Verbrecher sechs Revolvergeschosse auf den Beamten ab, von denen drei in Kopf und Brust trafen. Der Schuhmann war sofort tot. Der Mörder wurde vom Publikum festgehalten, tüchtig verprügelt und der Polizei übergeben. Er nennt sich Ignaz Denk und will 1880 in Böhmen geboren sein. Der Getötete war 32 Jahre alt und ist in Höfgen bei Grimma geboren. Er war ver-

heiratet und hinterläßt ein Kind von zwei Jahren. Seit sechs Jahren war er im städtischen Dienst. Innerhalb zwei Jahren ist es der zweite Schuhmann, der in Leipzig von Verbrecherhand getötet wurde.

Hohenstein-Ernstthal. Die Stadtverordneten beschlossen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter ab 1. Oktober die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den hiesigen gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen einzuführen.

Blauen i. B. Der Verband Sächsischer Lehrerinnen erklärte sich in seiner 7. Generalversammlung für den Wegfall der öffentlichen Osterprüfungen, aber gegen die körperliche Züchtigung, die kein Strafmittel sei, von dem eine sittlich bessernde Wirkung zu erwarten sei. Hinsichtlich der Zensurenerteilung wünscht die Versammlung, daß nicht das „sittliche Verhalten“, sondern das „Schulverhalten“ zensiert werden möchte, damit nicht jede Zensur unter „I“ dem Kinde einen sittlichen Makel anhefte.

Raundorf. Die bei dem Gutsbesitzer Mädlar beschäftigte Dienstmagd Köffel erlitt beim Austreiben der Röhre einen schweren Unfall. Im Begriff, das Tor zu öffnen, stürzte der Magd ein Bullen entgegen, nahm sie auf die Hörner und riß ihr den Leib derart auf, daß das unglückliche Mädchen kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Kue. Der bei der Firma B. Hillmann hier beschäftigte Schnitt- und Stangenbauerlehrling Sommer hat sich bei seinen Arbeiten so hervorgetan, daß ihm von der Prüfungs-Kommission der Kreishauptmannschaft Zwickau gestattet wurde, einjährig zu dienen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 29. September. Bei den Unruhen in Moabit sind gestern abend 73 Personen so erheblich verwundet worden, daß sie sofort verbunden werden mußten. Fünf Verletzte mußten im Krankenhaus bleiben, wo jetzt insgesamt 22 Verwundete liegen. Die Angehaltenen wurden nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten bis auf fünf ein- weilen wieder freigelassen. — Die blutigen Straßenkämpfe im Stadtteil Moabit sind, wie sich mit aller Deutlichkeit herausgestellt hat, das Werk einer organisierten Leistung. Es haben gestern früh in Moabit in aller Stille Massenverhaftungen stattgefunden, die die Behörde auf eine wichtige Spur führten. Der Mob kann nicht so organisiert sein, wie es nach allen Meldungen die Ruhestörer während der letzten Tage gewesen sind. Die Brutalität der ausgehigten Arbeiterschaft gegen die Arbeitswilligen geht so weit, daß vorvergangene Nacht gewaltsam in die Wohnungen Arbeitswilliger eingedrungen und Gewalttaten verübt wurden. Dem Kaiser ist über die Moabiter Kämpfe ausführlich Bericht erstattet worden.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge sind, nachdem die Cholera in Neapel festgestellt ist, die aus dem Hafen von Neapel nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen.

Breslau. Eine aus 30 Personen bestehende Räuberbande vollführte an der russischen Grenze einen Raubzug, wobei sie drei Wächter, einen Gemeindevorsteher und zwei Bauern durch Revolvergeschosse töteten. Als das Militär die Verfolgung aufnahm, war die Bande spurlos verschwunden.

Düsseldorf. In Ratingen kam es im Zusammenhange mit einer Lohnbewegung zu einem blutigen Kampfe zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern. Zwei der Beteiligten wurden tödlich und eine ganze Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt. Die Polizei mußte

mit der blanken Waffe einschreiten und zahlreiche Verhaftungen vornehmen, bis die Ruhe wieder hergestellt werden konnte.

Basel, 29. September. Auf dem hiesigen Bahnhofe waren gestern zwei Bahnbeamte mit dem Einladen von Koffern beschäftigt, die aus Amerika kamen und durchwandernden Russen gehörten. Als einer der Beamten einen Koffer fallen ließ, erfolgte eine furchtbare Explosion, durch die beide Beamte schwer verletzt wurden. In dem Koffer war eine Bombe verpackt.

Wien. Graf Zeppelin hat an den Bürgermeister Neumayer ein Schreiben gesendet, in welchem er mitteilt, daß ein Bruch an einer Maschine in der das Aluminium liefernden Fabrik den Erprobungsbau für die beiden letzten gerüsteten Luftschiffe derart verzögert habe, daß er den Flug nach Wien in diesem Jahre kaum mehr werde ausführen können.

Lissabon. Die revolutionäre Bewegung dehnt sich in der Provinz immer mehr aus. Die Polizei beschlagnahmt fast täglich Bomben und Waffen. Aber es scheint, daß sie so ohnmächtig ist, um gegen die Organisation der revolutionären Propaganda mit Erfolg zu kämpfen. Wie gemeldet wird, will die portugiesische Regierung einen erfahrenen spanischen Polizeioffizier engagieren, um den Dienst der Geheimpolizei behufs erfolgreicher Verfolgung der Hauptpropagandisten neu zu organisieren.

London. Das Polizeigericht von Farcam hat die Ueberweisung des Leutnants Helm an ein Geschworenengericht ausgesprochen. Bis zur Zahlung einer Bürgschaft von 1000 Pfd. Sterl. seitens des Leutnants Helm und von je 500 Pfd. Sterl. seitens zweier britischer Untertanen soll Leutnant Helm im Gefängnis von Winchester verbleiben.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

19. Sonntag nach Trinitatis, 2. Oktober 1910. Erntedankfest.
Text: Hebr. 13, 15—16. 1. P. 280.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Satriel. Sup. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Erntedank-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Wettinshof. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen. Pastor Großmann.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Polizeipräsident von Jagow erschien gestern gegen 10 Uhr an der Reformationskirche und sagte den dort versammelten Journalisten, sie möchten auf ihre englischen Kollegen einwirken, daß diese den gestrigen Vorfall nicht für zu tragisch nehmen. (Mehrere Berichterstatter englischer Zeitungen waren für Räubersführer gehalten worden.) Dann unternahm er einen Rundgang durch die Straßen, wo er bis nach 12 Uhr verweilte und wo ihm auch die Scheinwerfer vorgeführt wurden, die in Tätigkeit treten sollten, falls die Straßen noch einmal der regulären Beleuchtung beraubt werden sollten.

Eger. Im Bürger Walde, der sich längs der bayrischen Grenze hinzieht, hatte der 65 Jahre alte Jäger Adam Rott gestern einen Zusammenstoß mit einem Wilderer, dem Tagelöhner Benzl Luft. Sie schossen beide aufeinander. Rott wurde so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Auch Luft wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Prognose: Südwestwinde, Bewölkungszunahme, warm, zunächst noch trocken.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit

von unsern lieben Kindern, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie meinen werthen Bergwerks-Kollegen dargebrachten Geschenke und Gratulationen, sowie für das in aller Früh überreichende Morgenständchen sagen wir für die so freundlichen Aufmerksamkeiten unsern

herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Niederpöbel, den 25. September 1910.

Franz Reuter und Frau geb. Uhlig.

Portemonnaie gefunden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geldschrank 1 mittel billig zu verkaufen. Anfragen unter A. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eleganter Sportliegewagen mit Gummi, fast neu, billig zu verkaufen **Schuhgasse 108.**

Kisten in allen Größen, sowie **Hut-Kartons** billig abzugeben bei **Carl Marschner.**

Blankbirnen verkauft **A. Hogewald, Altenberger Str.**

ff. Weizenmehl empfiehlt billigt **A. Hogewald, Altenberger Str.**

Gemahlten Mohn empfiehlt **Jörke, Bäckerei, Freib. Straße**

Zwei Schlafstellen

zu vermieten. **Gerberplatz 216.**

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Schlafzimmer, Küche und Zubehör (ca. 300—350 M.) per 1. Jan. 1911 gesucht. Gefl. Angebote unter **X. Y.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder später

9000 Mark

auf Landgrundstück bei mündelmäßiger Sicherheit. Offerten unter **M. B.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen mittelmäßigen, starken **Fuchs=Wallach,**

für Landwirtschaft und schweren Zug geeignet, verkauft billig **Flemming.**

Sonnabend von 9 Uhr an frisches **Kalb- u. Schweinefleisch** frische Wurst 80 Pf., Schweinefleisch 75 Pf., Kalbfleisch 80 und 85 Pfennig empfiehlt **Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.**

Aepfel, mehrere gute Sorten, verkauft **Ernst Böhm, Obercarsdorf.**

Starke Ferkel sind zu verkaufen. **Überndorf Nr. 3.** Dasselbst sind auch Kürbisse abzugeben.

Strumpflängen, Strümpfe, Handschuhe, Leibbinden, Niewärmer, Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigt **Herm. Rothe, Herrngasse 98.**

Einen Radelofen, sowie einen Posten versch. Fenster hat billigt abzugeben **Herm. Anders, Markt 50.**

ff. rohen und gekochten Schinken, Salze, russischen Salat, alle Sorten diversen Braten und Wurst empfiehlt **Br. Preußler.**

Heinrich Kästner, Freiburger Straße 237, empfiehlt

ff. Pökelfleisch

ff. warme Knoblauchwurst und warme Würstchen empfiehlt **O. Straßberger.**

Heute frische Bündlinge, selbstgeräucherte Heringe, ff. marinierte Heringe. **Paul Hofmann, Markt.**

Zum Erntefeste empfiehlt **Rotkraut, Blumenkohl, Sellerie, Schwarzwurzel, Stauden-Salat, sowie blühende Topfpflanzen** **Paul Hofmann, Markt.**

Eine Strickjacke

auf Güterbahnhof verloren. Abzugeben bei **Paul Schauer.**

ff. Rind-, Kalb-, Schweine-, Fökel- und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und gekocht, sowie diversen Aufschnitt empfiehlt **Osw. Straßberger, Fleischermeister, Freib. Str. 238.**

Bekanntmachung.

Das am heutigen Tage eingetroffene

Vieh kann erst laut Verordnung vom Ministerium den **7. Oktober** verkauft werden.

Anton Glöckner, Dippoldiswalde.

Rotkraut, Weißkraut, Welschkraut, Blumenkohl, sowie **Pflaumen und grüne Nüsse** empfiehlt billigt **Ernst Mende, Markt.**

Frische Konserven sind eingetroffen bei **Ernst Mende, Markt.**

Alte Pforte. Sonnabend abend als Stamm

Fökel=Schweinskopf mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **Br. Preußler.**



Entzückende Neuheiten!

**Jacken-Jackets und Paletots,
Kinder-Jackets und Paletots,
Kinder-Mäntel.
Capes und Bozener Mäntel in allen Größen,
Baby-Jäckchen und Mäntel.**

**Die große Mode!
Golf-Jackets und Paletots**
in enormer Auswahl, in flotten Fassons,
in allen Farben, Größen und Preislagen.

Otto Bester.



**Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine
neuen Fahrräder
zu herabgesetzten Preisen.**
Gleichzeitig empfehle mein reiches Lager in Laternen, Rucksäcken, Jagd- und Radfahr-Gamaschen, Pelorinen in allen Größen, sowie Glocken, Luftpumpen usw.
Reinhard Vormann, Große Wasser-
gasse 64.

Bekanntmachung!

Das Geschäftszimmer des Meldeamts befindet sich vom 1. Oktober 1910 ab in dem Gasthof „zur goldenen Sonne“.
Königl. Meldeamt.

Eine geeichte Dezimalwaage,

ca. 2 Ztr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.



**Johannisbeerwein,
Heidelbeerwein und
Stachelbeerwein**

empfehlen Bruno Grahl, Obstweinkellerei,
Gartenstr. 257B, Nähe vom Schützenhaus.

Achtung! Gelegenheit!

Sehr wenig **Rad**, gut erhalten, sport-
gefahrenes, billig zu verkaufen.
Altenberger Straße 180, Fahrradgeschäft.

Ein Schmiedegehilfe

wird gesucht bei **B. Nobis, Dippoldiswalde.**

Agentur f. Jederm. pass.
Wähl. 30 M. Verdienst. Off. an **E. Tollo,**
Leipzig, Mollkestraße.

Bringmaschinen-Walzen,

nur bester Gummi, erhält man preiswert
bei **G. Beutel, Altenberger Straße 180.**
Alle Zubehörteile für Fahrräder.

Leder- u. Geschirrfett

empfehlen in bekannter Güte
M. Arnold, an der Post.

Gesellschaft „Heiterer Blick“.

Sonntag, den 2. Oktober,
Damenfränzchen
im Hotel Stern. Beginn abends 8 Uhr.
Alle Vereinsangehörige laden ergebenst
ein **das Direktorium.**

„Reichskrone“.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 1/28 Uhr, Sensations-Gastspiel

„Bunte Bühne“.

Unstreitig die beste und leistungsfähigste aller reisenden Gesellschaften.
Dir. Richard Heinemann.

Dezentes Familien-Programm.

A. Steidl, der sympathische Bassbariton.	Direktor Rich. Heinemann, früherer Mittdirektor der Viktoria-Sänger.	E. Fiering, der bekannte Heldentenor.
Paul Göbel, sächsischer Original-Komiker.	Heinrich Lange, der Altmeister aller sächsischen Komiker.	Hans Trautmann, Humorist und Tierstimmenimitator.
Gertrud Dorré, Opernsängerin (Sopran).		Gretel Dorré, Opernsängerin (Alt).

Der verliebte Pantoffelheld. !! Im Hotel zum blauen Affen !!
Eintrittspreise: Im Vorverkauf 50 und 60 Pfg. bei Herrn
Rothe und in der „Reichskrone“.
An der Abendkasse 60 und 75 Pfg.

Nachdem: Erntefestball.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonnabend, den 1. Oktober, abends 8 Uhr 20 Minuten,

Sensations-Gastspiel

Bunte Bühne.

Unstreitig die beste und leistungsfähigste aller reisenden Gesellschaften.
Direktor Richard Heinemann.

Dezentes Familien-Programm.

A. Steidl, der sympathische Bassbariton.	Direktor Richard Heinemann, früherer Mittdirektor der Viktoria Sänger.	L. Uhlig, der bekannte Heldentenor.
Paul Göbel, sächsischer Original-Komiker.	Heinrich Lange, der Altmeister aller sächsischen Komiker.	Hans Trautmann, Humorist und Tierstimmenimitator.
Gertrud Dorré, Opernsängerin, (Sopran).		Gretel Dorré, Opernsängerin, (Alt).

Zwei urfidele Possen:

Der verliebte Pantoffelheld. !! Im Hotel zum blauen Affen !!
Eintrittspreise: Im Vorverkauf: 50 und 60 Pfg.
An der Abendkasse: 60 und 75 Pfg.

Luftgewehre,
Teschins,
Revolver,
Patronen



gut und billig
nur bei **Paul Becher, Dippoldiswalde,**
Obertorplatz.

Gasthof Berreuth. Tanzmusik

Nächsten Sonntag, zum Erntefest,
in dem feindekorierten Saale.
Anfang 4 Uhr. Abends großartige Ueberraschungen.
Sierzu ladet freundlichst ein **P. Pöschel.**

Naturheilverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
Herbstfest
(Belustigungen für Jung und Alt)

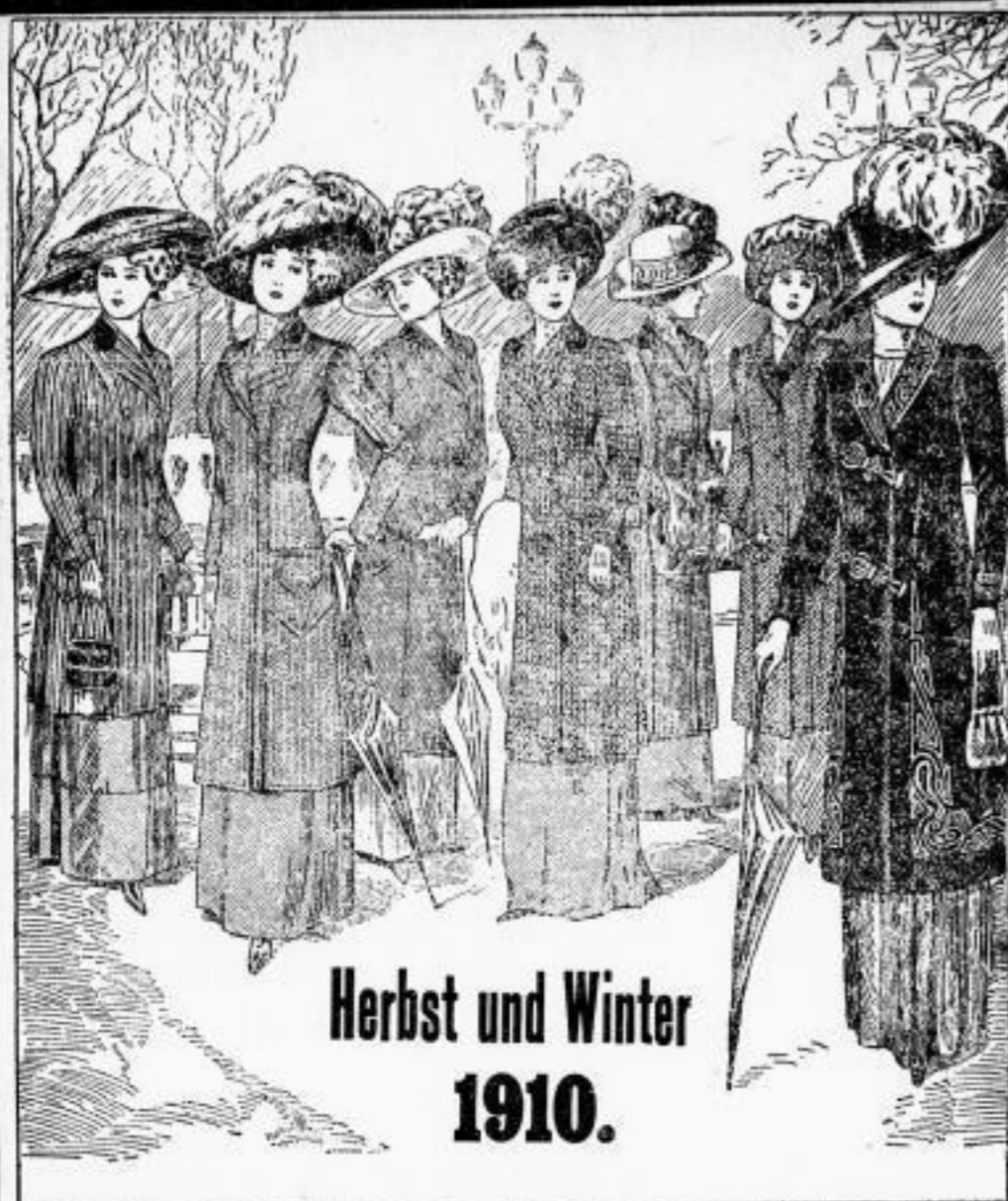
im Luftbad und dem angrenzenden Grundstücke.
Sierzu ladet die werten Mitglieder höflichst ein **d. V.**

**Schützenhaus. Morgen Sonntag
Zum Erntefest: große Ballmusik.**

Anfang 5 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein **E. verw. Börner.**

**Amtshof. Zum Erntefest empfehle meine
Lokalitäten**

einer gütigen Beachtung.
Gut gepflegte Biere und vorzügliche Speisen.
Mein Gesellschaftszimmer mit separatem Eingang steht werten Vereinen und Ge-
sellschaften jederzeit zur Verfügung. Hochachtend **P. Hamann.**



Herbst und Winter
1910.

Neueste Damen-Konfektion für Herbst u. Winter.

Vom persönlichen Einkauf in Berlin zurück, sind nunmehr sämtliche Abteilungen mit allen letzterschienenen

Neuheiten

ausgestattet.

Abteilung: Fertige Kostüme, Kostüme-Röcke, Sport-Röcke.
Blusen: Täglich Eingang von Neuheiten.

Otto Bester, Dippoldiswalde.

Seinen Geschirrführer
sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Suche zu sofort oder später jungen, willigen **Arbeitsburichen** für Molkerei und Landwirtschaft bei gutem Gehalt. Selbiger kann auch, wenn Lust, das Molkereifach gründlich erlernen. Off. erbittet **R. Grahl, Dampfmolkerei, Hirschbach** bei Dippoldiswalde.

Küstenbauer werden gesucht bei **Moritz Scheumann, Ruppendorf.**

Alleinstehende Dame sucht für 1. Januar oder 1. April

freundl. Wohnung

bestehend aus 1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Gefällige Offerten unter **A. B. 130** niederzulegen in der Expedition.

Fahrpläne

Winterhalbjahr 1910.
Storm-Kursbuch, König-Kursbuch, Fritzsche-Kursbuch, Blitz-Fahrpläne, Stern-Fahrpläne, Kleiner Niescher sind zu haben bei

L. Kästner,

Dippoldiswalde. Schmiedeberg.
Fernsprecher 65.

Gamaschen

modernste Ausführungen, Rucksäcke, große **Wagenschwämme** empfiehlt

M. Arnold, an der Post.

Ärmelwesten, Schwiger

und Ärmel für Schwiger empfiehlt billigst **Hermann Rothe, Herrngasse 98.**

Ein Pferd,

unter zweien die Wahl, verkauft **Max Hofert, Ripsdorf.**

Große massive Scheune mit großem Keller ist zu verkaufen bei **Ernst Berger.**

Gute Speisefartoffeln verkauft **J. Gschu.**

Am 3. Oktober, nachm. 1/4 Uhr, wird im Königl. Amtsgericht zu Dippoldiswalde

die Buschmühle in Reichstädt zwangsweise versteigert werden. Nähere Auskunft erteilt

Rechtsanwalt Süß, Dippoldiswalde.

Zum Umzug

empfehle als ganz besonders vorteilhaft meine so beliebten und enorm billigen **Gardinenzugvorrichtungen, à 48 Pfg., Gardinenstangen, Vitragen, Rollos, eiserne Waschtische, Waschservice, Kaffee- und Speisegeschirre, Gläser, Wasserflaschen, Eimer, Spiegel etc.**

Paul Becher, Dippoldiswalde, nur Oberdorplatz
zur billigen Lampen-Edel.

Hermann Wenzel,

Kaffee-Rösterei und -Verband, **Schmiedeberg,** empfiehlt trotz der enorm gestiegenen Kaffee-Preise seine bewährten

Kaffee-Mischungen in unveränderten, guten Qualitäten.

Suche sofort oder Neujahr einen zuverlässigen, nüchternen

Knecht.

Louis Zimmermann, Alberndorf.

Karpfen

bei **Renger, Telephon 32.**

Telltoppe Ripsdorf.

Morgen Sonntag

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**
Dazu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 40, sowie für einen Teil der Auflage eine Extra-Beilage von **Wilh. Jäppelt Nachf., Prieschendorf.**

Ein Sack Dünger, 8/12, gefunden- Reichstädt Nr. 18.

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 2. Oktober, zum Erntefest, von 4 Uhr an,

schneidige Ballmusik, wozu freundlichst einladet **H. Ewig.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag, zum Erntefest **Tanzmusik**

Karussell-Belustigung und Schießhalle, wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Sonntag, den 2. Oktober, **große Ballmusik.** (Tanzmarken)

Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 2. Oktober, zum Erntedankfeste **Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Mäder.**

Restauration Ruppendorf

Sonntag, den 2. Oktober, zum Herbstfeste, sowie Dienstag

große Luftschaukel- und Schießhallen-Belustigung, wozu ergebenst einladet **die Besitzer.**

Kräftiges Mädchen

vom Lande, 16-18 Jahre alt, gesucht für 15. Oktober oder 1. November für Fleischerei. Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 2. Oktober, zum Erntefest

öffentl. Tanzmusik, Karl Mitsche und Frau.

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 2. Oktober, **schneidige Ballmusik**

— Anfang 4 Uhr — wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

Turnverein Obercarsdorf.

Sonnabend, den 1. Oktober, **Monatsversammlung.**

Anfang 1/29 Uhr. **D. B.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, zum Erntefest, **große Ballmusik.**

Selbstgebackenen Kuchen. Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Flomming.**

Gasthof Hirschbach.

Nächsten Sonntag, zum Erntedankfeste **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Loze.**

Gasthof Baldesruh Dönschten.

Nächsten Sonntag **feine Ballmusik.**

Um gütigen Besuch bittet **Theod. Otto.**

Gasthof Oberhäslisch

Nächsten Sonntag, zum Erntefest, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Kunze.**

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 2. Oktober, zum Erntefest **große Tanzmusik.** — à Tour 5 Pfg. —

Altbekannte Kapelle. Nur die neuesten Sachen werden gespielt. Hierzu ladet ergebenst ein **W. Jensch.**

Die in Geld und me her in einen Zweek ja in d fremden zu könn Partei minister ihm in Beding annehm u. a. v. Munill bei fran für die durch d in die die Jun schaftlich lichen W Grohwe betreibe nicht, an und so wieder Cassel, der Fin heit für gungen tätliche also da zuhande Male e gegen d er würd das bef politit i feit Sir Anleih der Sei gedroht. englische beizupr Londone durfte e so bekar aus den auf die Ernst Sache a denn u Frankre loge sch auf Gra heißt, e handlung tätlicher tinopel, anderjei Konstan Register — Ueb Verhand lich aber er auf mit dem wiederu gebracht die Takt deutscher und Lon Anleibeg an der immer r der Aus der Tra

Erinneru

Grat schreiben Ausland geschoben herabzub Das neuformi burg au dösichen des Fein Corps s Divisione

Eine finanzpolitische Komödie der Türken.

Die jungtürkische Regierung befindet sich wieder einmal in Geldverlegenheiten, hauptsächlich infolge der militärischen und maritimen Rüstungen der Türkei. Man hat sich daher in den Konstantinopeler Regierungskreisen entschlossen, einen neuen Borg im Auslande aufzunehmen, zu welchem Zwecke sich die Pforte zunächst an Frankreich wandte, das ja in der günstigen Lage ist, immer Finanzgeschäfte mit fremden Staaten, die in einer Geldlemme sitzen, treiben zu können. Aber der für die Anleiheunterhandlungen der Türkei mit Frankreich zunächst designierte türkische Finanzminister Dschavid Bey scheiterte mit seiner Aufgabe, weil ihm in Paris für die Gewährung der türkischen Anleihe Bedingungen gestellt wurden, welche die Pforte weder annehmen konnte noch wollte. Sollte sich doch die Pforte u. a. verpflichten, ihren Bedarf an Geschützen, Gewehren, Munition usw. wenn nicht ganz, so doch zum guten Teil, bei französischen Firmen zu decken, ebenso die Bedürfnisse für die Marine. Die jungtürkische Regierung würde sich durch die Annahme dieser Bedingungen mehr oder weniger in die Hände Frankreichs begeben haben, und das mochten die Jungtürken denn doch nicht tun, trotz ihrer freundschaftlichen Gefühle für dieses Land. Nach der vergeblichen Mission Dschavid Beys versuchte es nun der türkische Großvezier Hakkı Paşa selber, die Anleihe in Paris zu betreiben, jedoch auch er hatte kein Glück; es gelang ihm nicht, an den französischen Bedingungen etwas abzuhandeln, und so mußte denn auch der Großvezier mit leeren Händen wieder von Paris abziehen. Da trat plötzlich Sir Ernest Cassel, der bekannte englische Finanzmann, als Retter in der Finanznot für die Türkei auf. Er gab seine Geneigtheit kund, die türkische Anleihe zu annehmbaren Bedingungen auf dem Londoner Markte unterzubringen, und türkischerseits sagte man natürlich mit Freuden ja, jedoch also das Anleihegeschäft unter englischer Vermittlung zustande zu kommen schien. Doch da brach mit einem Male ein Sturm der Entrüstung in der französischen Presse gegen den englischen Nachbar und Entenlegenossen aus, er wurde in den heftigsten Ausdrücken der Hinterlist gegen das befreundete Frankreich beschuldigt, dessen Ablehnungspolitik in der türkischen Finanzaffäre durch die Willfährigkeit Sir Ernest Cassels zur Vermittlung der türkischen Anleihe durchkreuzt werde, und ziemlich offen wurde an der Seine sogar mit der Kündigung der Entente freundschaftlichkeit gedroht. Eine solche Wirkung der Bereitwilligkeit der englischen Finanzgrößen, der Türkei in ihren Geldnöten beizuhelfen, auf Frankreich hatte man an den leitenden Londoner Stellen allerdings nicht erwartet, mit Frankreich durfte es Albion der Türkei wegen nicht verderben, und so bekam denn Sir Ernest Cassel einen bedeutamen Wink aus dem Londoner Auswärtigen Amte, sich nicht weiter auf die türkischen Anleiheverhandlungen einzulassen. Sir Ernest Cassel trat selbstverständlich schleunigst von der Sache zurück, und nun ist guter Rat für die Türkei teuer, denn wo soll sie die nötigen Gelder aufreiben, wenn Frankreich und England versagen? In dieser Zwangslage scheint nun die jungtürkische Regierung doch wieder auf Frankreich als Helfer zurückkommen zu wollen. Es heißt, es seien wegen der türkischen Anleihe neue Verhandlungen in Paris aufgenommen worden, von denen türkischerseits der Direktor der Nationalbank in Konstantinopel, Babington Smith, beteiligt sei. Außerdem soll andererseits auch Hakkı Paşa mit der Ottomanbank in Konstantinopel, die bekanntlich ein von der französischen Regierung unterstütztes Finanzinstitut ist, erneut verhandeln. Ueber den Verlauf dieser erneuten französisch-türkischen Verhandlungen verlautet allerdings noch nichts. Schließlich aber wird berichtet, Hakkı Paşa habe in Wien, wo er auf seiner Heimreise nach Konstantinopel weilte und mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Rehrenthal, wiederum konferierte, auch die türkische Anleihe zur Sprache gebracht. Die Möglichkeit ist also nicht ausgeschlossen, daß die Türkei zuletzt in Wien, vielleicht mit Unterstützung von deutscher Seite, die Gelder erhält, die man ihr in Paris und London nicht borgen wollte. Ob nun das türkische Anleihegeschäft, anstatt an der Seine oder Themse, nun an der Donau noch perfekt wird, das bleibt allerdings immer noch abzuwarten, und es läßt sich also vorläufig der Ausgang dieser seltsamen politischen Finanzkomödie der Türken auch jetzt noch keineswegs übersehen.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

1. Oktober.

Graf Bismarck erläßt von Ferrières aus ein Rundschreiben an die Vertreter des norddeutschen Bundes im Auslande, worin er die Preußen von Jules Favre untergeschobene Absicht, Frankreich zu einer Macht 2. Ranges herabzudrücken, entschieden zurückweist.

Das unter Befehl des Generals v. Werder gestellte neuformierte 14. deutsche Armeekorps bricht von Straßburg auf. Es hatte die Bestimmung, den Elß von französischen Truppen zu säubern und alle Unternehmungen des Feindes von Südfrankreich her zurückzuweisen. Das Korps war 25500 Mann stark und bestand aus den Divisionen Glümer und La Roche, Generalstabschef von

Degenfeld. Zu dem Korps gehörten außer den badischen Truppen die beiden preussischen Infanterieregimenter Nr. 30 und 34; die Zahl der Geschütze betrug 72.

Vor Paris wird die Kette der Belagerer Anfang Oktober von Tag zu Tag dichter und enger gezogen.

Unruhen in Lyon, wo schon am 20. September ein rotrepublikaner Aufstand erfolgt war, bei dem der an der Spitze der Aufständischen stehende General Chuserey sich der Regierung zu bemächtigen versuchte, ein Verbrechen, das die Nationalgarde vereitelt hatte.

Sächsisches.

Von R. Frigisches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesiens u. u. ist die Winterausgabe vom 1. Oktober 1910, abermals vermehrt, erschienen. Das allbekannte und beliebte grüne Kursbuch bietet in dem vorzüglich angeordneten und durchgearbeiteten Stoffe dem reisenden Publikum in jeder Beziehung einen bequemen Ratgeber und verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschöpfendste Kursbuch Sachsens zu sein. Das mit zwei ausgezeichnet klaren Karten ausgestattete Werkchen ist zu dem alten Preise von 50 Pf. bei allen Fahrkartenschaltern der Rgl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen u. u. zu erlangen.

Um die Schulhausmannstelle in Leuben bei Dresden sind 276 Gesuche eingegangen.

Das Schwurgericht in Dresden verurteilte den 35jährigen Schuhmacher Franz Matuschek, der in dem Orte Burthardswalde falsche Zweimarkstücke angefertigt und verausgabt hat, wegen Münzverbrechens zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5jährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Das neue Dresdner Stadtmuseum ist nunmehr eröffnet worden. Das Museum ist in dem großen Rathsloche des neuen Rathhauses untergebracht. Es enthält eine Menge Reliquien lokaler Natur, Kirchenutensilien, alte Gemälde und dergleichen. Besonders Interesse beansprucht der vor kurzem in der Sophienkirche ausgegrabene Goldfund, der reiche Schätze altdresdner Goldschmiedekunst aus dem 16. und 17. Jahrhundert bringt. Ein Kreuzgang ist als Ehrenbürgergalerie ausgestattet worden, und enthält die Bilder derjenigen Männer, die wegen ihrer besonderen Verdienste von Dresden zu Ehrenbürgern ernannt wurden.

Eine Erweiterung der Veteranenfürsorge durch die Vermehrung der städtischen Ehrenrenten für Kriegsteilnehmer beschloß der Rat zu Dresden in seiner letzten Sitzung eintreten zu lassen. Außer den jetzt vorgesehenen 12400 M. sollen vom 1. Oktober d. J. an noch weitere 7600 M. jährlich für diesen Zweck bewilligt und aus den dann zur Verfügung stehenden jährlich 20000 M. insgesamt 50 Renten zu je 80 M., 90 Renten zu je 60 M. und 265 Renten zu je 40 M. gebildet werden.

Sehr praktisch ist der Rat der Stadt Leipzig verfahren, um eine Verbesserung und Vereinfachung der städtischen Verwaltungen herbeizuführen. Er hat im Juli vorigen Jahres an sämtliche Beamte und Hilfsarbeiter des Rates und des Polizeiamts die Aufforderung ergehen lassen, Vorschläge für Geschäftsvereinfachungen einzureichen. Für brauchbare Vorschläge sollten Anerkennungen in Form von Geldentschädigungen erfolgen. Auf diese Aufforderung hin gingen 112 Arbeiten ein. Der weitaus größte Teil dieser Arbeiten läßt erkennen, daß ihre Verfasser mit großem Fleiß, Interesse und Sachkenntnis sich bemüht haben, praktische Vorschläge zur Vereinfachung der Dienstgeschäfte zu unterbreiten. Es haben daher 32 Verfasser mit je einer Geldentschädigung und 27 Verfasser mit lobender Anerkennung bedacht werden können. Der größere Teil der Geschäftsvereinfachungsvorschläge ist bereits in die Praxis umgesetzt worden.

An einem Abend der vorigen Woche machte ein Einwohner in Glauchau die Bekanntschaft einer Frauensperson, die er kurz entschlossen als Wirtschaftlerin engagierte. Jetzt machte er die unangenehme Entdeckung, daß die „Wirtschaftlerin“ und mit ihr ein Sparkassenbuch verschwunden war. Die Unbekannte, die 150 M. mit Hilfe des Buches auf der Sparkasse erhoben hatte, wurde als eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau Großer aus Meerane ermittelt und zur Haft gebracht. Von dem Gelde wurden noch 39 M. bei ihr gefunden, 30 M. wurden bei ihrer Mutter beschlagnahmt.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Plauen i. V. ist in stetigem Zunehmen begriffen. So betrug die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Plaues Ende August d. J. 119036 (gegen 118255 Ende Juli). Es ist demnach im August eine Zunahme von 781 Köpfen zu verzeichnen. Besonders stark war in diesem Monat der Zugang von Bauarbeitern.

Reffelsdorf. In dem ausgegrabenen Gestein des Straßenbaues ist ein guterhaltener ziemlich starker silberner Siegeltring mit der Jahreszahl 1537 aufgefunden worden. Die Gravierung ist verwischt.

Augustsburg. Der Bau unserer Drahtseilbahn schreitet, wie das „Augustsb. Wochenbl.“ meldet, erfreulicherweise rüstig vorwärts. An der ganzen Bahnlinie entlang wird fleißig an der Herstellung des Dammes gearbeitet. Im ehemaligen Maunteiche ist man jetzt im Begriff, eine außerordentlich starke und hohe Dammmauer aufzuführen. Hierbei machte sich nötig, daß auch die

früher entdeckte Höhle wieder mit vermauert wurde. Auch in der Nähe unseres städtischen Elektrizitätswerkes sind nunmehr deutliche Spuren von der künftigen Bahnlinie wahrnehmbar.

Chemnitz. Die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ist nach einem Vortrage des Wirtl. Oberkonsistorialrats Generalsuperintendenten Dr. Kastan-Riel über „Gemeinsame Weltanschauung, Ultramontanismus, Protestantismus“ geschlossen worden. Die nächste Tagung findet im Oktober 1911 in Erfurt statt. Die vom Sächs. Landesverein des Evangelischen Bundes gesammelte Liebesgabe von etwa 42000 M. wurde dem Ausschusse für die evangelische Bewegung in Sachsen überreicht.

Mittweida. Auf der Dederstraße wurde Dienstag nachmittag ein Gefährtsführer von einem Pferde ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt. Der Bedauernswerte war erst vom Militär entlassen worden und hatte vormittags seine neue Stellung angetreten.

Döbeln. Ein Hotelbettendieb wurde hier auf freier Tat erwischt. Er wollte mit einem größeren Karton ein Gasthaus am Bahnhof, in dem er übernachtet hatte, verlassen und ließ den Karton im Stich, als ihm die Wirtin entgegentrat. In dem Karton waren die gestohlenen Federbetten verpackt. Der Polizei gelang die Verhaftung des Diebes. Es war der 43jährige Arbeiter Morgenstern aus Chemnitz, der mehrfach schriftlich gesucht wird. Man fand bei ihm eine große Anzahl Pfandscheine der Leihhäuser zu Chemnitz, Dresden, Halle, Gera über verpfändete Betten und Wäsche. Der Mann ist geständig, in Meerane, Limbach, Burgstädt, Mittweida, Röhschenbroda, Dresden, Pöschappel, Leipzig, Halle, Gera Betten auf gleiche Weise wie hier gestohlen zu haben.

Grimma. Eine seltene Feier konnte am Dienstag der hier wohnende pensionierte Bahnwärter Friedrich Wilhelm Müller begehen. Er konnte zum zweiten Male die silberne Hochzeit feiern, und zwar auch zum zweiten Male am gleichen Tage, den 27. September. Die jetzige Frau Müller hat ihren ersten Mann nach beinahe 25-jähriger Ehe verloren. Es fehlte also auch ihr nicht viel an der zweiten silbernen Hochzeit.

Leipzig. Die oft besprochene „Ausstellungsmüdigkeit“ drückt sich in der Tatfrage aus, daß die hier seit Jahren bestehende dauernde Gewerbeausstellung mehr und mehr an Zugkraft verloren hat und aufgegeben werden muß. Die Räume sollen verkleinert und an einzelne Firmen vergeben werden, die dann ihre Fabrikate durch eigene Angestellte vorführen sollen.

Leipzig. Herbes Leid ist über die Familie des Maurers Kogberg, Funkenburgstraße 24, gekommen. Frau Kogberg hatte ihre beiden Kinder allein gelassen, um ihren Aufwartedienst zu besorgen, und die Kleinen waren sich allein überlassen. Sie öffneten das Fenster der in 4. Etage belegenen Wohnung und der acht Jahre alte Knabe beugte sich soweit hinaus, daß er hinabstürzte und mit gebrochenem Genick tot aufgehoben wurde.

Leipzig. Eine wesentliche Förderung hat ein hochherziger Stifter dem hiesigen Verband kaufmännischer Gehilfen dadurch zuteil werden lassen, daß er für die Zwecke der Altersunterstützung den Betrag von 50000 Mark stiftete.

Leipzig. Das Zuwiderhandeln gegen die polizeiliche Vorschrift, rechts zu fahren, hat einen jungen Menschen ins Gefängnis gebracht. Er hat zudem den Tod eines Menschen auf dem Gewissen! Ein 18 Jahre alter Laufbursche prallte, als er auf seinem Rade auf der falschen Straßenseite um eine Ecke bog, mit einem anderen Radfahrer zusammen, der vom Rade stürzte, unter die Räder eines gerade vorüberfahrenden Bierwagens geriet und so schwer verletzt wurde, daß er noch am selben Tage starb. Der junge Mensch, der den Zusammenstoß verschuldet, wurde der fahrlässigen Tötung angeklagt und von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Glauchau. Ein recht schlechter Geschäftstag ist gegenwärtig in der hiesigen Webwarenfabrikation zu verzeichnen. Ein großer Teil der Weber ist gezwungen, zu feiern. In einzelnen Betrieben ist die Zahl der leerstehenden Stühle recht groß. Auch in den Appreturanstalten ist dadurch wenig Arbeit. Hier müssen die Arbeiter tagelang aussetzen.

Falkenstein. In hiesiger Stadt ist in diesem Jahre die Bautätigkeit äußerst rege. Durch 30 fertiggestellte bzw. noch im Bau befindliche Wohnhäuser wurden insgesamt 146 Wohnungen geschaffen. Der Zugang in die Stadt ist jedoch so stark, daß die Wohnungen kaum ausreichen.

Lugau. Als jugendliche Brandstifterin wurde hier die Schülerin M. ermittelt. Sie hat das Hempelsche Scheunen- und Stallgebäude, das am 26. Juni d. J. abbrannte, vorsätzlich weggefeuert, weil sie grob behandelt worden war. Die Brandstifterin steht im 14. Lebensjahre und steht ihrer Bestrafung entgegen.

Sparkasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 1/3-6 Uhr.

Sparkasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindevorstande.) Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12, nachmittags 3-5 Uhr.

Sitzung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde,
am 26. September 1910.

Bei der heutigen Sitzung des Kirchenvorstandes fehlten entschuldigt die Herren Borwerksbesitzer Welde-Oberhäslich, Bürgermeister a. D. Voigt, Baron v. Berglas-Berrenth, Gemeindevorstand Dietrich-Reinholdshain.

Herr Bürgermeister Dr. Weibach berichtet, daß der Verein für kirchliche Kunst Dresden vorschlägt, zur Erzielung einer besseren Lichtwirkung bei der Einrichtung elektrischer Beleuchtung für die Stadtkirche Matt- und Milchglascheiben zu verwenden. Der Kirchenvorstand sieht von Einforderung weiterer Kostenanschläge über die Installation ab und beschließt, diese dem hiesigen Elektrizitätswerke gemäß dem eingereichten Voranschläge zu übertragen und die Werksverwaltung noch um Vorschläge über die Stromtreife und die Gruppenschaltung anzugehen.

Nach längerer Debatte gibt der Kirchenvorstand dem Gesuche des Kreisvereins für innere Mission um eine jährliche Beihilfe von 100 Mark zu den Mehrkosten von 300 Mark, welche durch Anstellung eines ausgebildeten Bruders der Anstalt Moritzburg als Herbergsvater entstehen, statt. Der Pflichtenkreis des neuen Herbergsvaters hat sich, da die Herberge die Kraft des Hausvaters unter den jetzigen Verhältnissen nur zum Teil in Anspruch nimmt, zu erstrecken auf a) Jugendfürsorge, b) Kranken- und Sickenpflege, c) Armenpflege, d) Trinkerfürsorge und e) den Knabenhort. Außerdem hat der Hausvater den Kirchner bei dessen Erkrankung oder sonstiger Behinderung ohne besondere Vergütung zu vertreten.

Hierauf nimmt der Kirchenvorstand unter Einverständniserklärung Kenntnis von den in zwei Bestübchenangelegenheiten vom Bestübchenausschusse getanen Schritten,

so daß man die Lieferung des für den kommenden Winter erforderlichen Heizmaterials der Stadtkirche an drei hiesige Kohlenhändler. Die Kosten der sich nützlich machenden Dachreparatur der Superintendentur werden verwilligt.

Einem Vorschlage, den ersten Abendgottesdienst in diesem Jahre ausnahmsweise anstelle am Reformationsfeste (einem Montage) am vorhergehenden Sonntage abzuhalten, stimmt man bei.

Zum Schlusse laßt Herr Superintendent Hempel die Herren Kirchenvorsteher zu der am 10. November stattfindenden Diözesan-Versammlung ein und bittet um als baldige Mitteilung über die Teilnahme an dem der Versammlung folgenden gemeinsamen Essen.

Andert, Protok.

Landwirtschaftliche Schule zu Weitzen.

Der diesjährige Winterkursus beginnt Dienstag, den 18. Oktober. Anmeldungen für ihn nimmt entgegen und jedwede gewünschte Auskunft erteilt
der Direktor Professor A. Endler.

Saison-Gröffnung.

Den Eingang eleganter Neuheiten in Damen- und Kinderhüten für Herbst und Winter, Automützen und -schleiers, sowie sämtlichen Putzartikeln zeigt hierdurch ergebenst an

**Moritz Langers
Putzgeschäft
Bahnhofstraße.**

Getragene Hüte werden schnell und billigt modernisiert.
Trauerhüte stets vorrätig.

Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg,

empfehlen ihr Atelier für alle Arten künstlichen Zahnersatz, Plombieren, Nervidien, Zahnziehen. Umarbeitungen anderweitig gefertigter Ersatzstücke. Reparaturen schnellstens.



Zu verlangen
in Seifenhandlungen.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Rosenmilk-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der **Rosenmilk-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommagisch; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel; in Alpsdorf bei Max Hoffert.

la. rohes reines Knochenmehl,
Gehalt 23,2 % Phosphorsäure, 4,08 % Stickstoff, liefert billigt
Knochenmühle Dippoldiswalde
G. Thorning.

Zum sofortigen oder späteren Antritt suchen

mehrere Stuhlbaux-
und Polierer-Lehrlinge
Ernst Wolf & Cie., Stuhlfabrik,
Kleinölsa-Rabenau.

Mein jederzeit gern besuchter Kursus für
Tanz- u. Anstands-
lehre

beginnt **Mittwoch, den 2. November,**
abends 8 Uhr, im neuerrichteten
Gasthof Seifersdorf
Honorar nur M. 12.—. Anmeldungen bei
Beginn erbeten. **A. Rentsch, Tanzlehrer.**

Wichtig für jedermann.
In Teile zerlegbaren
Kartoffel-Behälter,
zum Einkellern ohne Fauler der Kartoffeln,
in Größen von 3, 5, 8, 10—20 Ztr., liefert
billigt (Prospekt gratis und franko)
Max Nitzsche, Pöbeltal.

Leiterwagen
mit und ohne Korb, sowie
die beliebtesten ungestrichenen
in extra starker Ausführung
billigt bei
S. Jungnickel.

Filzhüte
in allen Farben, sowie Mützen in
großer Auswahl empfiehlt billigt
A. G. Baumann,
Dresdner Straße, im „Roten Hirsch“.

Beste Bezugsquelle
für Kinderwagen, Sportwagen, Leiter-
wagen mit und ohne Korbeinlage,
Puppenwagen, Puppen-Sportwagen,
Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer,
sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorräten von allen Kinderwagen, sowie Reparaturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches, englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhe-
stühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmack-
vollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Beddig-Rohr.

Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von:
Haarschmuck, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies,
Broschen, Taschmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Mantelknöpfe,
Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spiel-
waren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**
Dippoldiswalde, Markt 82.

I. Geldlotterie

zum Besten der

Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.

55719 Geldgewinne ohne jeden Abzug, im
Gesamtbetrage von 225000 M.

Hauptgewinne 25000, 15000, 10000 M. etc.

Ziehung am 15. und 16. Dezember 1910.

Auf je 10 hintereinander folgende Nummern wird mindestens ein Gewinn
garantiert.

Lose zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften

oder durch den „Invalidendank“ zu Dresden. (Für Porto sind 15 Pfg.,
für Zusendung der Gewinnliste weitere 10 Pfg. beizufügen) **Serie von**
10 Losen 10 Mark inklusive Porto und Gewinnliste.

der Hausfrauen an grossen Wäsche- und
Reinigungstagen:

Die drei Wünsche

1. Erleichterung der Arbeit,
2. gründliche Reinigung und
3. Erzielung einer schneeweißen, unverdorbenen Wäsche,

werden seit 25 Jahren von Dr. Thompson's
Seifenpulver, Marke Schwan, getreulich erfüllt

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand 900 Millionen Mark.

Vermögen 340 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1909: 74 Millionen Mark.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem.

Unanfechtbarkeit. — Unverfallbarkeit. — Weltpolice.

Vertreter **Arthur Reichel, Dippoldiswalde,** Telephon Nr. 10.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier

empfehlen sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Ar-**
beitung und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnsätze. — 21 jährige
erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Nervidien.

Deffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 23. September 1910.

Anwesend sämtliche Stadtverordnete.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wählt Kollegium den Privatrat Siebold und den Anstaltsobersinspektor a. D. Kehlshuh als Mitglieder, den Lohgerbermeister Bernhard Arnold und den Schlossermeister Schmidt als deren Stellvertreter für die staatliche Einschätzungskommission auf die Jahre 1911 und 1912.

Genehmigung finden hierauf in Uebereinstimmung mit dem Räte und den betreffenden Ausschüssen:

1. ein Gesuch um Herabsetzung der Verpflegskosten für eine auf behördliche Anordnung im Krankenhaus untergebrachte an Diphtherie erkrankte Person;
2. die Weiterführung der Wasserleitung nach der Weißeritzstraße, um den Anschluß der dort im Bau sich befindenden Wohnhäuser zu ermöglichen (unter Verwilligung der entstehenden Kosten);
3. bedingungsweise: die lastenfreie Abschreibung zweier neu entstandener Flurstücke in Ansehung eines Rücktaufrechts;

4. eine Regulierung der Gebühren für die Prüfung der städtischen Rechnungen;
5. eine Vorlage wegen Geschäftsvereinfachung im städtischen Kassen- und Rechnungswesen.

Nochmals beschäftigt sich Kollegium mit der Einführung des obligatorischen Turnunterrichts für die Schüler der Fortbildungs- und der Handelsschule, soweit diese in Dippoldiswalde wohnen. Nach dem vorliegenden Ratsbeschlusse wird vom Räte zwar prinzipiell Einverständnis erklärt, mit der definitiven Einführung aber soll noch gewartet werden bis nach Erledigung der Frage wegen Erlangung einer Staatsunterstützung. Kollegium stimmt der Einführung des fraglichen Turnunterrichts zu, wünscht aber, daß das Turnen sobald als möglich (vielleicht schon nach den Ferien) beginnt. Die an die Turnvereine (alter Turnverein und „Jahn“) für Erteilung des Turnunterrichts zu gewährende Entschädigung von 20 Pf. für den Schüler und Monat soll von der Schulkasse gedeckt werden, insoweit die von der Rgl. Staatsregierung zu erhoffende Beihilfe nicht ausreicht.

Weiter erfolgt vorschlagsgemäß Nichtigsprechung einer Anzahl Jahresrechnungen der Armen- und Krankenhauskassen, der Schul- und Fortbildungsschulkasse, der Militärleistungs-, der Mästerschul- und der Feuerlöschkassen.

Aus der anderweit vorgenommenen Wahl eines Stadtrates an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Standfuß geht der Rechtsanwalt und Notar Johannes Söh als gewählt hervor. Vorher hatte Kollegium sein Einverständnis erklärt, daß die Wahl bis Ende 1915 (Stadtrat Standfuß hätte nur bis Ende 1914 zu amtieren gehabt) gelten soll, um das in § 89 der Revidierten Städteordnung vorgeschriebene Ausscheiden der Ratsmitglieder (aller 2 Jahre ein Drittel) zu ermöglichen.

Nach Kenntnisnahme von einem Bericht des Ratsvorstandes über von ihm wegen Verbesserung unseres Eisenbahnfahrplans unternommene Schritte findet in geheimer Sitzung noch eine Angelegenheit ohne öffentliches Interesse Erledigung.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
G. Schiffner, Vorsitzender.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, d. 2. Oktober, vorm. 1/11-12, nachmittags 3-6 Uhr.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

Serrergasse 97. (Raffierer: Herr Georg Wilschmann.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

Soeben ist erschienen und gelangt an die Kunden des Hauses zur Ver-

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes postfrei zu beziehen von Adolph Renner, Dresden-A.

Bei dem so unerwarteten Hinscheiden und bei dem Begräbnisse unsrer teuren Entschlafenen sind uns Beweise liebevoller und ehrender Teilnahme in so unerwartet großer Zahl entgegengebracht worden, daß wir nur auf diesem Wege für den uns gewordenen Trost in schweren Stunden unseren herzlichsten, innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen vermögen.
Dippoldiswalde, Elisabeth, Dresden, Kadoburg, Wallroda, Mühlberg a. E., Schmiedeburg, den 28. September 1910.
Ferdinand Florian,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Empfehle zur Herbstsaat:

Beste Saattroggen, 2. Abfaat, Jtr. 9 M.,
Buchendorfer grünförmiger Saattroggen,
1. Abfaat, Zentner 9 M.,
Dr. Jägers norddeutscher Champagner-Saattroggen, 1. Abfaat, Zentner 9 M., sowie
Friedrichswerther Molds red prolific-Weizen
2. Abfaat, Zentner 11.50 M.
in vorzüglicher Qualität und Sortenreinheit.

M. Schröter, Wendischcarsdorf.

Milchtransportkannen
5, 10, 15, 20 Liter,
Gummidichtungen,
Bleiropfen dazu liefert
billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thoring.
Markt 27. Malterer Straße 26.
Schilder zu Milchtrügen werden sofort angefertigt.

Gebrauchte Wagen,

als zwei leichte Halbverdecker mit abnehmbarem Bod, ein Amerikaner, ein Kastenwagen, stehen billig zu verkaufen bei **Jul. Müller,** Schmiedemeister, Reinholdshain.

Kinderkörbe
mit und ohne Gestell, nur gutes Fabrikat, finden Sie stets in großer Auswahl billigst bei
G. Jungnickel, Schuhgasse.

PAUL KRIEBEL
OPTIKER
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 5, I.

Die größte Auswahl!
Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.
Die billigsten Preise!

in jeder Preislage und Fasson nach Maß empfiehlt
Joh. Granlund,
Uhrmacher, Brauhofstraße 310.
Gravierung gratis.

Dippoldishöhe.
Dem verehrlichen Publikum halte mein Etablissement bestens empfohlen. In den schönsten Lokalen, der Umgebung verabreiche ich nur gute Speisen und Getränke.
Prächtige Fernsicht.
Hochachtungsvoll **Fr. Noack.**

Gasthof Seifersdorf.
Nächsten Sonntag
großes Herbstfest,
Karussell- und andere Belustigungen, von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Es laden freundlichst ein
H. Lieber und Michael.

Gasthof Niederfrauendorf.
Nächsten Sonntag
große Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **S. Handte.**

Restaurant Waltermühle.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Nich. Walter.**

Etablissement Blasche,
Kreisch. Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag: zum Erntefest
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler.**

Gasthof Sadisdorf.
Sonntag, den 2. Oktober, zum Erntefest von 4 Uhr an:
starkbesetzte Ballmusik.
Sierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

Gasthof Schmiedeburg.
Sonntag, den 2. Oktober,
feine Militärballmusik
Anfang 6 Uhr. Tanzmarken gestattet.
Sierzu ladet ergebenst ein **Clemens Scheuf.**

Turnverein Reichstädt.
Sonntag, den 2. Oktober,
Abturnen.
2 Uhr Abmarsch vom untern Gasthose. 3 Uhr Turnen, verbunden mit Wettturnen. 7 Uhr abends **Ball** im oberen Gasthose.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **der Turnrat.**

Gasthof Reinholdshain.
Sonntag, zum Erntefest
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **S. Aunath.**

Gasthof Glend.
Sonntag, zum Erntefest
große Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Emil Haubold.**

Gasthof Naundorf.
Nächsten Sonntag, zum Erntefest, von 5 Uhr an
schneidige Ballmusik.
Tour 5 Pfg. Es ladet ergebenst ein **D. Piehsch.**

Gasthof Großölsa
Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**
„Roter Hirsch“.
Jeden Sonnabend von 6 Uhr an **Stamm.**

Königl. Sächs. Militärverein
Dippoldiswalde u. U.
Sonnabend, den 1. Oktober,
abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Schießübungen finden statt. **D. V.**

6000 M. Einkommen
bringt Nebenerwerb, für jedes Geschäft passend. Keine Lizenzsache! Für Lager sind 1500 M. nötig. Große Umsätze nachweisbar. * Offerten unter **O 441** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kartoffel-Ausgraber
zu vermieten
Maschinenfabrik Dippoldiswalde E. Thoring.

Die Alleinvertretung
eines äußerst realen und spielend leicht verkäuflich, 200 % Verdienst bringenden patentamtlich geschützten **Massenbedarfsartikels**
ist per sofort gegen eine einmalige Entschädigungssumme von nur Mk. 175.— für den Amtsger.-Bez. Dippoldiswalde auf die Dauer der Schutzrechte zu vergeben.
Wer sich einen guten **Nebenerdienst** sichern will, beliebe gefl. Offerten unter **W. D. No. 575** an **Rudolf Mosse, Plauen i. Vogtl.,** einzusenden.

Hüte Mützen
Große Auswahl!
Billigste Preise!

Otto Hähnel, Reichstädt.
Sämtliche Düngemittel
sind wieder vorrätig
Schmiedeberg. Hermann Wenzel.
Die größte Auswahl in

Zigarren u. Zigaretten
hat man bei
Max Wolf, Ede Freib. u. Altenb. Straße.
Messer, Gabeln, Löffel.
Wendelin Hocke, Schuhgasse.
Solinger Stahlwarenlager.

Linoleum- und Parkettwiche
in vorzüglicher Qualität empfiehlt sehr billig
M. Arnold, an der Post.

Ein Herren-Anzug,
sehr gut erhalten, für große Figur ist billig zu verkaufen Dippoldiswalde, Wassergasse 60, I.

Kepfel und Birnen
verkauft **Ernst Jönichen, Sadisdorf.**

Ferkel
hat zu verkaufen **Al. Träger, Reichstädt.**

Junge Schweine
verkauft preiswert
Pietzsch, Golberode.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank ^{e. G. m.} Dippoldiswalde. _{b. H.}

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Ein ordentliches, zuverlässiges

Hausmädchen

sucht für jetzt oder später M. Rothenburg, Naundorf bei Schmiedeberg.

Maurer und Arbeiter

gesucht. Zu melden bei Baumeister K. Klotz, hier.

Zum Umzuge

kaufen Sie Sitzen, Gardinenstangen mit und ohne Zugeinrichtung, Spiegel in allen Größen, Nojetten, sowie Lampen aller Art und sämtliche Haus- und Küchengeräte in großer Auswahl bei

Arno Fahnauers Nachflg.

Felix Güttler Schmiedeberg, am Bahnhof.

Das beste Briquet



Hauptvertretung:

F. W. v. Rohrscheidt, G. m. b. H., Dresden-N., Kohlenbahnhof.

Die bei mir bestellten

Düngemittel

liegen zur gefl. Abholung bereit. Louis Schmidt.

Schwache schmerzende Augen

härtet und erfrischt wunderbar der echte tyroler Englanbranntwein. Vortreffliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M. Dr. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

Näh- und Bänderriemen

aus bestem Kern geschnitten, Leder-schürzen in verschiedenem Leder und Größen empfiehlt sehr billig M. ARNOLD, an der Post.

Kofosläufer,

prima Qualität. Auf Kinderwagen gebe jetzt bei Barzahlung 15% Rabatt. Paul Täubert, Schmiedeberg.

Leere Weinflaschen

sind spottbillig zu verkaufen Schuhgasse 110/III.

Sämtliche Neuheiten

für Herbst und Winter

sind eingetroffen.



Kostüme, englische Stoffe und Cheviot, von M. 18.00 an
Kostümröcke in vielfältiger Auswahl " M. 3.50 "
Blusen, stets aparte Neuheiten, " M. 1.90 "
Bozner Wettermäntel für Herren, " M. 6.00 "
Paletots, schwarz und farbig, neueste Fassons, " M. 7.00 "
In Kinderkleidchen u. Mänteln stets das neueste.

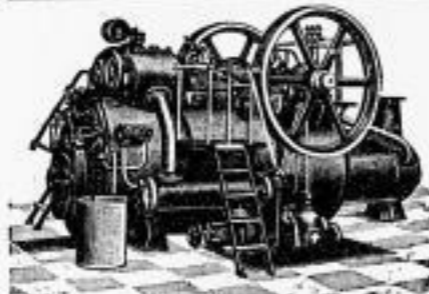
Carl Marschner.

das selbsttätige
Waschmittel
gibt
blendend weisse
Wäsche.

Persil

praktisch, billig,
grösste Schonung
Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co.,
Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda



Heißdampf-Verbund-Lokomobilen

mit oder ohne Kondensation bis 90 Pferde

sofort lieferbar.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, Akt.-Ges., Dresden-Uebigau.

Einen oldenburger Bullen

hat abzugeben Gutsverwaltung Rittergut Naundorf bei Schmiedeberg im Erzgebirge.

Franz Zeidler.

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei. Anerkannt beste Ausführung. Billigste Preise. Annahmestellen: in Schmiedeberg, Ripsdorf, Altenberg, Glashütte.

Woggen fauft

Paul Schwedler Nachf. Inh. Otto Loge.

Ferd. Florian,

Altenberger Str. 175, empfiehlt sein reich assortiertes Lager fertiger Schuhwaren von einfachster bis elegantester Ausführung. Gut passende Malarbeit. — Sachgemäße Reparaturen.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für

Brautausstattungen,

in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene

Hochzeit

bietet einzig und allein nur Paul Becher,

Dippoldiswalde, nur Obertorplatz „Billige Lampen-Ecke“.

Louis Schmidt, Dippoldiswalde,

Fabrik und Lager künstlicher Düngemittel.

Firma gegründet 1850.

Zur Herbstsaatzeit empfehle ich meine

Ia. Ammoniak-Superphosphate,

sowie sämtliche andere Düngemittel in trockner, maschinestruubarer Ware.

Die Analysen aus unter Zeugen gezogenen Mustern liegen jederzeit zur gefl. Einsichtnahme aus.

Vernickelung

von Metallgegenständen für Haus, Herd und Sport führt sauber und billig aus C. B. Teicher, Dippoldiswalde, Brauhofstraße 308.

Drechselmaschinenöl,

Zentrifugenöl,

Stauferfett,

Biehlebertran

empfiehlt billigt

Georg Mehner.

Gepflückte Äpfel,

gute Sorten, verkauft Emil Weinhold, Obercarsdorf.

Kgr. Sa. Technikum Hainichen

Maschinen- u. Elektrotechnik. Ing.-Techn. Werkm. Auto- u. Flugtechnik. Breitsch. Lehrfabrik. Prgr.-fr.

Love mich!

beste Ofenglanzwichse, geruch- und staubfrei, sowie geeignete Glanzbürsten dazu empfiehlt billigt M. Arnold, a. d. Post.

Conrad Naßöl, ein feines Haar-Schröters, empfindliches Öl, à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Mothner, H. Lamantisch, und in Schmiedeberg: Bruno Hermann.



fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur F. Mieth, Goldschmied, Herrengasse 91.